

Verwaltungskontakt mit Naturns hergestellt



Im Rahmen ihrer diesjährigen Bildungsreise besuchte die Verwaltungsspitze der Südtiroler Gemeinde Naturns für drei Tage das Mutterstadter Rathaus. Die acht Mitglieder des Gemeindevorstandes mit ihrem neu gewählten Bürgermeister Andreas Heidegger und dem Vizebürgermeister Helmuth Pircher informierten sich über den Aufbau und die Organisation der Mutterstadter Verwaltung, um Anregungen für eigene Einsparmöglichkeiten zu finden.

Bei einem ausführlichen Rundgang durch die Behörde erläuterte Bürgermeister Ewald Ledig die vielfältigen Verwaltungsaufgaben. Die fünf Gemeindevorstandesmitglieder Dr. Zeno Christanell, Gudrun Pöll, Edith Rechenmacher Schweitzer, Valentin Stocker und Johann Unterthurner (vergleichbar unseren Beigeordneten) suchten dabei je nach eigener Zuständigkeit die Fachgespräche innerhalb der einzelnen Abteilungen und auch die beiden Geschäftsführenden Beamten Gunther Holzwarth und Urban Rinner konnten reichlich Informationen austauschen.

Grüße des verhinderten Landrats Werner Schröter überbrachte Timo Zieger, der für Partnerschaftsangelegenheiten zuständige Mitarbeiter der Kreisverwaltung. Schließlich begründeten Naturns und der Rhein-Pfalz-Kreis bereits 1964 offizielle Beziehungen. Sie waren in einer Zeit entstanden, als das zum italienischen Staatsgebiet gehörende Südtirol noch um seine Unabhängigkeit kämpfte. Heute genießt die „Autonome Provinz Bozen-Südtirol“, so der amtliche Name, als ethnische Minderheit eine besondere Selbstverwaltungsgarantie.

Nachdem das 6 000 Einwohner zählende Naturns von künstlich bewässerten Obstplantagen umgeben ist und die örtliche Genossenschaft jährlich 40 000 Tonnen Äpfel vermarktet, stieß der Besuch des Pfalzmarktes und des Beregnungsverbandes auf besonderes Interesse. Die Geschäftsführer Thomas Schlich und Heinz Merk informierten ausführlich. Die Einladung des Pfalzmarktes zum Mittagessen nahm die Gruppe dankend an. Zufällig kam es dort auch zu einer Begegnung mit Bürgermeister a.D. Herbert Maurer, der sich an den früheren langjährigen und im Rhein-Pfalz-



Kreis bestens bekannten Bürgermeister von Naturns, Dr. Walter Weiss erinnerte.

Einer Rundfahrt durch die Gemüesfelder und durch das Neubaugebiet Am Alten Damm folgte die Vorstellung ausgewählter öffentlicher Einrichtungen wie Wasserturm, Sportpark und Walderholung. Auf Wunsch der Gäste besuchte man zum Abschluss auch das Altenwohn- und Pflegeheim, denn in Südtirol ist der Bau und Betrieb eines solchen Hauses eine gemeindliche Aufgabe. Über die Unterbringung von mittellosen Bürgern im Heim entscheidet dort der Gemeinderat (mit öffentlichem Aushang an der Amtstafel!).

Beim abendlichen Arbeitsessen im Palatinum, an dem auch die Vertreter des Partnerschaftsvereins Sigbert Fuchs und Gerhard Gminski sowie urlaubsbedingt lediglich der Dritte Beigeordnete Volker Strub teilnahmen, zeigten sich viele Gemeinsamkeiten bei der kommunalen Aufgabenbewältigung in einer europaweit wirtschaftlich schwierigen Zeit. Nicht zuletzt die gemeinsame deutsche Sprache erleichterte den intensiven fachlichen Erfahrungsaustausch, dem Bürgermeister Ewald Ledig das Zitat „Reisen bildet“ von Goethe voranstellte. Zur Einführung gab's bei einem Gläschen Sekt auf dem Palatinum-Vorplatz und an der Großplastik einen Abriss zur Mutterstadter und pfälzischen Historie und eine Kurzdarstellung der Gemeinde.



Bei der Verabschiedung am Freitagmorgen bewerteten die beiden Bürgermeister das Zusammentreffen positiv und vereinbarten weitere Verwaltungskontakte. Ob sich daraus eine offizielle Städtepartnerschaft entwickeln wird, kommentierte Bürgermeister Heidegger mit den Worten „Gut Ding braucht Weil“. Die Heimreise erfolgte über Speyer, wo der Gruppe noch Zeit für einen kurzen Besuch des Kaiserdoms und der Fußgängerzone blieb, bevor ein Termin bei der Verwaltungshochschule den letzten Programmpunkt der Bildungsreise setzte.

Weitere Informationen im Internet unter www.gemeinde.naturns.bz.it (Verwaltung) und www.naturns.it (Touristik).

(Amtsblatt vom 25.08.2005 mit Ergänzungen)

(Text: Gunther Holzwarth, Fotos: Gerd Deffner und Gunther Holzwarth)